

**Menschen begegnen Christus.** Aus dem Leben moderner Konvertiten. Von Giovanni Rossi. Autorisierte Übersetzung ins Deutsche von G. A. Rapp. (242.) Luzern 1952, Rex-Verlag. Kart. Sfr. 9.80, geb. Sfr. 11.80.

Das Buch bringt eine Reihe moderner Konvertitenbilder. Bekannte Namen begegnen, wie Sigrid Undset, Edith Stein, Helmut Fahsel, Avery Dulles, Oswald Pohl u. a. Das Buch ist eine reiche Fundgrube für Vortragsstoff und kann auch in der Revertitenseelsorge gute Dienste leisten. Einige kleine Unebenheiten in der Übersetzung könnten leicht beseitigt werden.

Linz a. d. D.

Heinrich Mayrhuber.

**Kommt und singt.** Liederbuch der Katholischen Jungschar. (110.) Wien 1953, Fährmann-Verlag. Brosch. S 9.50.

Der besondere Wert dieses Liederbüchleins liegt in dem reichen neuen Liedgut, das den Jungen zgedacht ist. Viele von diesen neuen Gesängen werden sich in die Jugend hineinsingen. Für manche gewohnte Lieder muß nach wie vor die „Singende Jugend“ benützt werden, das Liederbuch der Älteren. Die Gitarre-Begleitung ist leider nicht durchgängig bei allen Liedern angegeben. Bei der Melodie zu „Christus vincit“ muß die zweite Note g heißen. Der Jugendführer wird wohl bald den Wunsch aussprechen, daß viele bekannte Lieder wenigstens dem Text nach in ein neue Auflage hineinkommen. Die Illustration ist gediegen modern und bubenmäßig.

Linz a. d. D.

Hermann Kronsteiner.

**Rom in vier Tagen.** Pilgerführer. Von Dr. L. Voelkl. 2. Auflage. (176.) 350 Bilder, 1 Stadtplan, 1 Wegweiser durch die Vatikanischen Grotten. Wiener Dom-Verlag. Kart. S 19.50.

Dieser Pilgerführer ist für eilige Besucher Roms geschrieben und erfüllt seinen Zweck, einen kurzen Überblick über die Stadt Rom und ihre Sehenswürdigkeiten zu bieten, in hervorragender Weise. Die acht Halbtagsprogramme sind im allgemeinen leicht zu machen, auch wenn man auf die städtischen Verkehrsmittel angewiesen ist. Die Erklärungen am Anfang und die Register sowie der Stadtplan erleichtern die Benützung sehr. Die Abbildungen heben die besonders sehenswerten Kunstwerke gut hervor. Der Abschnitt „Sonderprogramme“ gibt Anweisungen für den Besuch von Venedig, Padua, Bologna, Florenz, Pisa, Perugia, Assisi, Loreto und Neapel.

Linz a. d. D.

DDR. Norbert Miko.

**Die Benediktiner-Abtei Lambach.** Von Dr. Walter Luger. (Kunst der Heimat. Reihe III: Kirchen und Klöster.) (32.) Herausgeber: Verein für Denkmalpflege in Oberösterreich. Linz 1952, Oberösterreichischer Landesverlag. Brosch. S 6.—.

Vom Verlag hervorragend ausgestattet, reich bebildert, macht dieser kleine, handliche Führer in ausgezeichnete Weise mit der Geschichte und den Kunstschatzen der altherwürdigen Benediktinerabtei Lambach (gegründet 1056 vom hl. Adalbero, Bischof von Würzburg) bekannt. Den Abschluß bildet ein chronologisches Verzeichnis der Äbte. Für ausländische Besucher ist eine kurze Beschreibung in englischer Sprache angeschlossen.

Linz a. d. D.

Dr. J. Obernhumer.

**Wilhelm von Tegetthoff.** Ein großer Österreicher. Von Peter Handl-Mazzetti und Hans Hugo Sokol. (374.) Mit Bildern. Linz 1952, Oberösterreichischer Landesverlag. Leinen geb. S 88.—, DM 18.90.

**Franz Stelzhamer.** Leben und Werk. Von Hans Commenda. (344.) Mit Titelbild. Linz 1953, Oberösterreichischer Landesverlag. Leinen geb. S 58.—, DM 12.90.

Das neue Österreich ringt seit 1918 um sein Staatsbewußtsein. Es ist daher ein verdienstvolles Beginnen, der heutigen Generation, besonders



der Jugend, die großen Männer der österreichischen Geschichte vor Augen zu führen. Der österreichische Seeheld Wilhelm Freiherr von Tegetthoff (1827—1871), Sieger in der Seeschlacht bei Helgoland 1864 über die Dänen und bei Lissa 1866 über die Italiener, hatte bisher keine befriedigende literarische Würdigung gefunden. Es gab auch wenig Vorarbeiten und Einzeluntersuchungen. Die beiden Verfasser, ehemalige Offiziere der k. u. k. Kriegsmarine, schenken uns hier die erste großangelegte Biographie Tegetthoffs. Wir erleben seine Lehr- und Wanderjahre mit und verfolgen mit Spannung seinen Aufstieg bis zur Höhe des Ruhmes. Besonders auch die Schilderung seiner Kreuz- und Querfahrten auf den Meeren bietet viel Interessantes. Dazwischen lernen wir seinen etwas schwierigen Charakter kennen. Das Werk verbindet in glücklicher Weise geschichtliche Zuverlässigkeit mit volkstümlicher, spannender Darstellung. Die Ausstattung ist hervorragend.

Für nicht wenige Leser dieser Zeitschrift ist es nicht überflüssig, zu bemerken, daß der aus dem oberösterreichischen Innviertel stammende Franz Stelzhamer (1802—1874) heute als der größte Mundartdichter Oberösterreichs, ja des ganzen bajuwarischen Sprachraumes gilt. Im Zeichen der 150. Wiederkehr des Geburtstages ist diese gründliche und umfassende Biographie erschienen, die nun an die Stelle der bisherigen unzulänglichen Lebensbeschreibungen tritt. Der Verfasser war zur Lösung der schwierigen Aufgabe wie kein anderer befähigt, hat ihn doch die Stelzhamerforschung fast durch sein ganzes Leben begleitet. In mühevoller Kleinarbeit hat er alle erreichbaren Details zu einem eindrucksvollen Gesamtbilde zusammengefügt. Wir folgen dem Dichter auf seinem oft seltsam verschlungenen Lebenspfad und sehen ihn zum Künstler heranreifen — nicht auf dem Gebiete der hochdeutschen Dichtung, wie Stelzhamer selbst glaubte, sondern auf dem der Mundart. Nebenbei gewinnen wir auch viele interessante Einblicke in die Welt des 19. Jahrhunderts, in der unser Dichter lebte. Sämtliche Werke von Stelzhamer und über ihn werden gewissenhaft verzeichnet und gewertet. Commenda treibt keine Schönfärberei. Auch die Schattenseiten im Charakter des Dichters, vor allem sein so oft zutage tretendes Versagen als Mensch, und die Schwächen einzelner seiner Werke werden nicht verschwiegen. Das auch buchtechnisch gut ausgestattete Werk ist ein wertvolles Geschenk für jeden Freund unserer Heimat.

Linz a. d. D.

Dr. J. Obernhumer.

**Seefahrer und Heilige.** Erzählungen aus der christlichen Frühzeit Irlands von Patricia Lynch. Autorisierte Übersetzung aus dem Englischen von Dr. Karl Hagmann. (120). Luzern 1952, Rex-Verlag. Leinen geb. sFr. 5.80.

Die Frühgeschichte des Christentums in Irland wird in fünf schlichten Erzählungen vorgeführt. Die Großtaten der ersten Glaubensboten sind geeignet, auch die heutige Jugend zu fesseln und zu begeistern. Nach den neuesten Forschungen ist die Peterskirche in Rom nicht auf den Ruinen, sondern aus dem Material des Neronischen Zirkus erbaut worden.

Stift St. Florian.

Dr. Adolf Kreuz.

**Der Leopoldsberg Österreichs Weihestätte.** Auf Grund jüngster Forschung dargestellt von Dr. V. O. Ludwig. Mit dem historischen Votivbilde „Maria Auxilium Christianorum“. (24). Wien, Verlag Hollinek. Brosch. S 4.—.

Der geistliche Hüter des Leopoldsberges und seiner schönen Kirche hat in einem lehrreichen Volksbüchlein auf wenigen Seiten alles Wesentliche über Geschichte, Gestaltung und Wiederaufbau dieses echt wienerischen Heiligtumes zusammengefaßt und ihm als besonderen Schmuck zwei nette Gedichte und drei entsprechende Illustrationen beigegeben. Der gelehrte Kenner der heimatlichen Kunst- und Kirchengeschichte weist dabei ganz